



Sieg-Lahn-Zeitung
Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.
Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.
3. Jahrgang.
Ersteinst.
Montag, Mittwoch
und
Freitag.
Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. l. p. 3.
Nr. 60.
Siegen, Freitag, 20. Mai
1892.

Nr. 60. Siegen, Freitag, 20. Mai 1892.

Noch einmal Bismarck und der Hof.

Ueber die Gerüchte von einer Wiedervernähung Herbert Bismarcks an den Hof sprechen sich nun auch die „Hamburger Nachr.“ aus. Schöff abweisend sagen sie: „Anlässlich der Verlobung des Grafen Herbert Bismarck sind in der Presse verschiedene Erfindungen in Umlauf gesetzt, deren Inhalt seiner überaus klugen Fassung nach auf Einigkeit des Ursprungs schließen lässt und die Unwahrscheinlichkeit, als ob seit dem Austritt des Grafen Herbert aus dem Staatsministerium der Wiedereintritt desselben von ihm oder seinem Vater jemals gewünscht oder auch nur für möglich gehalten worden wäre. Wie eine mit den politischen Verhältnissen vertraute Zeitung den Ronsens drucken kann, Graf Herbert Bismarck habe einen Volschasterposten „gefordert“, ist vollkommen ungreiflich. Schon die sprachliche Fassung dieser Erfindungen lässt Zweifel darüber aufkommen, ob ihr Ursprung sie der Ehre werth macht, in achtbare Blätter aufgenommen zu werden. Worte wie „Rehabilitirung“, „Ansprüche fallen lassen“, „unterhandeln“ würde kein Sachkundiger auf solche Vorschläge anwenden, wenn sie statthätten. Allen Eingeweihten sind die Gründe bekannt, welche den Grafen Bismarck Ende März 1890 bestimmten, zurückzutreten, und die Versuche, welche statthatten, um ihn zum Verbleiben im Amte zu bewegen; es ist aber auch von allen wohl Informirten verstanden worden, weshalb er dauernd ablehnte zu bleiben. Daß nun der Graf nachträglich von dem strebsamen Ehrgeiz erfasst sein sollte, auf dem Posten eines Agenten der heutigen Zeitung des Auswärtigen Amtes ein Volschaster der Institutionen desselben zu werden, das zu glauben, verräth Anschauungen von Leuten, die mit der Denkart unabhängiger und chliebender Männer nicht hinreichend vertraut sind, um ein Urtheil drber zu haben. Wir haben zu Ende des vorigen Jahres schon einmal Veranlassung gehabt, den damals auftauchenden Verdächtigen über den Grafen Bismarck entgegen zu treten. Nachdem die bezüglichen Insinuationen nunmehr und sogar in achtbaren Blättern wiederholt werden, haben wir nicht unterlassen wollen, es von neuem als eine willkürliche Erfindung zu kennzeichnen, wenn über den Grafen behauptet wird, daß er seit seinem Ausscheiden aus dem Ministerium irgendwelche Anstellung erstrebt, gewünscht, oder gar wie einige Blätter sagen, „beantragt“ habe. Die Versuche, auch seinem Vater Unterhandlungen über diese Frage zuzumuthen, können wir unbeachtet lassen.“

Nach diesen Äußerungen werden freilich die Hoffnungen auf einen Ausgleich sich gänzlich und, wenn man menschlicher Weise sich so ausdrücken darf, auf immer befeiden müssen.

Warum die Nationalliberalen so viele Feste feiern,

ist eine Frage, die unsere Gegner von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken aufwerfen, um sie über einstimmand nach altbekannter Schablone dahin zu beantworten, daß auf diese Weise der rettungslose Untergang der nationalliberalen Partei verht werden soll. Seit anderthalb Jahrzehnten, länger als die Hälfte

der Zeit, seit welcher die nationalliberale Partei besteht, ist dieser Untergang propheet worden, und am heftigsten immer von denen, welchen die Partei gerade am ungreiflichsten war. Nach diesen Erforderungen können wir uns die einmltige Wiederholung der so oft durch die Thatfachen widerlegten Weisheit unserer Gegner immerhin als gute Vorbedeutung für die Zukunft gefallen lassen. Im übrigem bedarf es weiter keines Wortes, daß unsere Gegner an den Untergang der nationalliberalen Partei ebenso wenig glauben, wie diese letztere selbst. In der bloßen Thatfache, daß in einer Zeit, in welcher die politischen Dinge mehr als je dem Wechsel unterworfen sind, diese Partei ein an Kämpfen reiches Vierteljahrhundert überdauern konnte, liegt die Gewähr ihres ferneren Bestehens. Sie ist nicht eine willkürliche Schöpfung von Personen, sondern eine aus den Umständen sich ergebende Nothwendigkeit. Aus dieser Erkenntniß sind die zahlreichen Erinnerungsfeiern hervorgegangen, deren Bedeutung nunmehr in dem Eisenacher Feste zusammengefaßt werden soll. So groß die der Geschichte angehörenden Verdienste der nationalliberalen Partei gewesen sind, sie allein würden zur Veranlassung von Festlichkeiten kein ausreichender Grund gewesen sein; denn die heutige Zeit ist an sich zum „Zubillern“ wenig geeignet. Die Hauptfache war, sich in den festlichen Zusammenkünften der Parteilinken aneinander zu stärken in dem Entschlusse, die aus jener politischen Nothwendigkeit entspringenden Pflichten auch in Zukunft mit aller Kraft zu erfüllen. Und in dieser Beziehung haben unsere Parteifeiern eine sehr gesteigerte Bedeutung gewonnen durch die Erfindungen, welche im Zusammenhang mit der preussischen Volschulgesetzangelegenheit zu Tage getreten sind. Die bei dieser Gelegenheit offenbar gewordene Gefahr, mit welcher die in den letzten Jahren eingetretene Vorchersicht des Ultramontanismus in der parlamentarischen Konstellation den Gang unserer staatlichen und überhaupt unserer kulturellen Entwicklung bedroht, hat auch die Nothwendigkeit der nationalliberalen Partei deutlicher als je zum Bewusstsein gebracht. Unter diesem Gesichtspunkte begreifen wir, warum gerade die „Kreuzzeitung“ sich über die nationalliberalen Parteifeiern ganz besonders ärgert. Jeder neue Ausbruch dieses Vorchers aber kann die wirkliche Bedeutung dieser Feste nur um so klarer ans Licht stellen.

Ahlwardt und die „Judenflinten“.

Als eine ausgetragene Verrchtlichkeit bezeichnet das Konservative Wochenbl. die Geschichte Ahlwardts von der Judenflinte, die sich in Koblenz zur Herbeiführung des Unterganges des preussischen Staates verschworen habe und jetzt zur Erreichung des Zieles bei Hildor Würde invalide Flinten bauen lasse. Man sei unter vorvertrndigen Leuten einstimmig der Ansicht, „daß das Vorgehen des Ahlwardt objektiv alle Merkmale des Landesverraths an sich trägt. Endlich bedauert man auch da, wo man die berechtigten Seiten des Antisemitismus durchaus anerkennt, daß die Regierung nicht energischer gegen diese feindliche Auswhlung einschreitet.“ Das „Viedel“, so bemerkt das Blatt Helldorff weiter, „auf dem Ahl-

wardt steht, haben ihm andere Leute geschaffen, und erhalten ihm andere Leute, ohne deren vorbereitende, gelinde sekundrende und ausbeutungsfreundliche Thätigkeit man ihm für seinen Humpgang ganz etwas anderes als Vorbertrnge überreichen würde. Wollte also die Regierung ihre Energie der Repression nur nach der Seite dieses sonderbarsten aller sonderbaren Volschuligen wenden, so würde sie lediglich an einem Symptom fixiren und die wahren Wurzeln des Uebels unberührt stehen lassen.“ — Der bekannte Antisemitenfhrer Böckel sucht Ahlwardt von den Reichshhen abzuschütteln. Ein Artikel im „Reichsherald“ ber die Judenfrage „bedauert solche Verirrungen, die unserer guten deutschen Sache zum Schaden gereichen werden müssen“. Wenn sich herausstelle, daß Ahlwardt übertrieben oder erfunden habe, dann werden die Antisemiten bei jeder Gelegenheit herhalten müssen und der ganze Spektakel könnte das Ende des Antisemitismus werden. — Die antisemitische Westfl. Reform in Dortmund kündigt eine bevorstehende Rundreise Ahlwardts in Rheinland und Westfalen folgenderweise an: „Herr Rektor Ahlwardt theilt uns mit, daß er vom 18. Mai an zur Verfügung der Antisemiten Rheinlands und Westfalens stnde. Wir erlugen deshalb die Gefinnungsgenossen in den Ortschaften, in welchen Ahlwardt zum Vortrage gewünscht wird, uns umgehend Mittheilung drber zugeben zu lassen, ob und wann Herr Ahlwardt verlangt wird.“

Die Nordd. Allg. Ztg. führt, anknüpfend an Ahlwardts Treiben und den regelrechten Gang der Untersuchung aus, es müsse eine Rechtsform gefunden werden, durch welche der Einzelne im Anspruch auf Achtung seiner Persönlichkeit besser geschtzt werde. Es sei nicht dem Recht und der Billigkeit entsprechend, wenn der Verleumder ungestört weiter sündigen dürfe in Wort und Schrift, während der Angegriffene noch die Gegenwehr im Strafamt betriebe. Wie da zu helfen sei, sagt die Nordd. A. Z. nicht.

Tagesnachrichten.

Berlin, 18. Mai. Wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel „Gefreiter Ld“, ist die Magdeburger Volschimme mit Beschlag belegt worden.

Berlin, 17. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gesetz betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensbungen einberufenen Mannschaften. Bekanntlich hat dieser Gesetzentwurf noch am letzten Tage der verfloffenen Reichstagsession zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlass gegeben, da Staatssekretär von Bötticher die Befürchtung äußerte, daß die Regierung dem Gesetz in dieser Fassung nicht zustimmen würden, obwohl es vom Reichstag fast einstimmig angenommen worden war.

Berlin, 18. Mai. Am Freitag (heute) hält die konservative Fraction des Abgeordnetenhauses wieder eine Beratung über die Partikangelegenheiten ab, zu der alle Mann bringen einberufen werden. Es ist bisher über die wiederholten Verhandlungen dieser Fraction, die unter den gegenwärtigen kritischen Zuständen ein naheliegendes Interesse haben möchten, wenig

Juanita.

Von Georg Struder.
(Fortsetzung.)

Des Lekteren bleiches Gesicht führte sich mit einer leichten Rthe bei diesen Worten, doch er antwortete nicht, sondern schüttelte nur verneinend mit dem Kopfe.

„Ja, ich bin sogar überzeugt von dem, was ich sage.“ fuhr Don Manuel lebhaft fort, „denn nicht allein ihre auffallende Theilnahme für Sie hat mich auf diese Vermuthung gebracht, sondern auch das folgende. Ich will Ihnen nämlich gestehen, Don Robert, daß ich allein zu dem Zwecke hierher gekommen bin, um mir die Hand der Sennorita zu erobern, ein Unternehmen, welches mit Rücksicht auf die materiellen Verhältnisse Don Günthers und auf diejenigen meiner Eltern alle Aussicht auf Erfolg haben mußte. Denn ich besitze an Geschwistern nur einen älteren Bruder und an Reichthum sind meine Eltern Herrn Günther zum mindesten ebenbürtig. Sowohl der letztere wie auch seine Tochter truhten von meinen Absichten, da mein Vater mit demselben schon öfters hierüber gesprochen und also zweifellos auch die Sennorita hiervon Kenntniß erhalten hatte. Die Aufnahme, aber welche ich gestern hier auf der Estanzia bei beiden fand, bestärkte mich noch in meinen Hoffnungen. Die Sennorita war sehr liebenswürdig gegen mich, obwohl es mir auffiel, daß sie jede ernste Unterhaltung stets sofort abzubrechen und dieselbe auf irgend ein ganz allgemeines und heiteres Thema zu lenken wußte. Indessen schon diese Nacht, als wir mit Ihnen heimkehrten, wrte sie mich kaum noch eines Blickes, und als ich ihr diesen Morgen einige Artigkeiten sagen wollte, betrachtete sie mich so kalt, als wäre ich ein Mensch, den sie jetzt zum ersten Male in ihrem Leben vor sich sähe, wobei sie sagte: „Es wundert mich in der That außerordentlich, Don Manuel, daß Sie scherzen können, während jemand, dessen Leben uns allen teuer ist, schwer verwundet auf dem Krankenbette liegt.“

Robert hatte mit zunehmender Erregung den Worten des Freundes zugehört, doch als derselbe geendet, sprach er melancholisch lächelnd: „Sie geben sich argen Täuschungen hin, lieber Freund. Will ich auch nicht bestreiten, daß augenblicklich die Sennorita aufrichtige Theilnahme mit meinem Zustande empfindet, so gehen doch ihre

Gefühle für mich keineswegs weiter, denn sie blickt auf mich herab wie auf ein tief unter ihr stehendes Geschöpf. Sie ist ein schönes und in jeder Hinsicht achtungswertes Mädchen. Don Manuel, und darum kann ich Ihnen nur rathe: Verfolgen Sie die Ausführung Ihres Planes, die Sennorita zum Altare zu führen, thtkrftig, der endliche Sieg kann Ihnen nicht fehlen. Abgesehen davon, daß ein armer Hauslehrer nicht daran denken darf, um eine Dame aus solchem Stande sich zu betheuern, kommt meine Persönlichkeit hierbei schon deshalb nicht weiter in Betracht, weil ich nach Herstellang meiner Gesundheit sofort die Estanzia verlassen werde.“

Don Manuel schaute den Kranken mit unglublicher und zweifelnder Miene an.

„Sie ist keine Frau für mich“, versetzte er, „sie ist mir zu stolz und eigenwillig und würde mich wie ihren Untergebenen behandeln. Nein, Juanita bedarf eines energischen und willensstarken Mannes, wie Sie einer sind Don Robert, eines Mannes, der ihr zu imponieren und sie zu beherrschen versteht, und einem solchen wird sie eine vorzügliche Gattin sein. Auch können Sie vorläufig nicht von hier fort und wer weiß, ob nicht bis dahin alles sich so entschieden haben wird, wie meine Ahnung es mir sagt.“

„Lassen wir die Sache fallen, Don Manuel, es ist mir unangenehm. Nur das eine will ich Ihnen noch mittheilen, daß nämlich von einem Verhältnisse zwischen mir und der Sennorita niemals die Rede sein kann, selbst wenn ich plötzlich ein ebenbürtiger Bewerber um dieselbe werden könnte. Sie erwidern mir einen großen Gefallen, wenn Sie mir sobald wie möglich die Nachricht überbringen, daß Ihre Verlobung mit der Dame eine vollendete Thatfache ist.“

Dem Wunsch des Kranken entsprechend, unterließ Don Manuel ihn nunmehr mit anderen und gleichgltigeren Dingen, ohne daß jener mit einem Worte ihn in seinem Redestrom unterbroch. Als er endlich eine Pause machte, verrieth ihm die tiefen, regelmäßigen Athemzüge Roberts, daß derselbe fest eingeschlafen war, worauf er auf den Been das Zimmer verließ, um sich nach dem Frhstckstische zu begeben.

Der Ueberfall, dem der Hauslehrer brnne zum Opfer gefallen wäre, hatte auf alle Bewohner des Verwaltungssitzes einen tiefen Eindruck gemacht, den nachhaltigsten aber auf Herrn Günther. Bei Tisch redete er fortwährend von Robert, den er in der letzten Zeit immer höher schtzen gelernt hätte; er lobte seinen Fleiß, seine Bescheidenheit und Zuverlässigkeit, und die Art und Weise endlich,

wie derselbe die drei Schurken überwältigt hatte, versetzte ihn geradezu in Begeisterung. Dann kam er wieder auf die Verwundungen des letzteren zu sprechen, wobei er erklärte, daß das Unglück auf seinem Grund und Boden geschehen, so halte er es für seine Pflicht, Herrn Steiner glänzend zu entschädigen, und das werde er thun, sobald jener soweit wiederhergestellt sei, daß man ruhig mit ihm hierüber verhandeln könne.

Juanita, die heute — jedenfalls infolge der aufregenden und unruhigen Nacht — sehr bleich war, sagte zu den langen Auseinandersetzungen kein Wort. Don Manuel indessen bemerkte: „Mir that es nur leid, daß Herr Steiner bald für immer von uns scheiden will. Ich hatte mich schon so sehr darauf gefreut, in ihm für die Zukunft einen aufrichtigen und treuen Freund zu besitzen, mit dem ich fleißig verkehren würde, und nun hat er mir jenseit abermals seinen unabänderlichen Entschlus verkündet, sobald er wieder gesund sei, seine jetzige Stellung aufzugeben und die Estanzia zu verlassen.“

„Sprechen Sie im Ernst, Don Manuel?“ frag Herr Günther, auf’s unangenehmste überfallen durch diese Mittheilung. „Ich halte es kaum für möglich, was Sie sagen, Sennor, Herr Steiner schien doch durchaus zufrieden mit seiner Stellung zu sein, welcher Grund also sollte ihn mit einem Male von hier wegtreiben? Er darf nicht von hier fortziehen, ich werde ein ernstes Wort mit ihm hierüber reden und ich werde mir ihn erhalten, möchte ich selbst sein Gehalt um ein Bedeutendes erhöhen.“

„Ich scherze nie mit so ernsten Dingen, Sennor“, entgegnete etwas gekränkt durch die zweifelnden Worte des Hausherrn Don Manuel; „als Grund seiner Wegriffe gab Herr Steiner an, daß er plötzlich Briefe erhalten habe, die ihn nach der Heimath zurckriefen, doch ich vermuthete, daß die Ursache zu seinem Entschlus weit tiefer liegt und daß wahrscheinlich ganz andere Umstände denselben herbeigeführt haben. Denn da Herr Steiner, wie Sie mir wenigstens sagten, Sennor, keine Verwandten mehr in Europa besitzt, die ihn htten zurückrufen können, so wäre es nur möglich, daß ein freudiges Ereigniß, wie z. B. eine große und unerwartete Erbschaft, ihn zum Aufsuchen der Heimath veranlasste; in diesem Falle jedoch möchte Don Robert viel froher und nicht so melancholisch gestimmt sein, als er es jetzt ist. Nach meiner Ueberzeugung geht er sogar so ungern von hier fort, daß er sich recht unglücklich bei dem Gedanken an den bevorstehenden Abschied fühlt.“

Operetten-
Nischen-
ordnungs-
ihm dies

Mai.

Schunter-
ille von
einzu-
r Widen-
wolkhaft
schlechten
wurde,

Arbeiter
theilt. Er
we Mehr
beraubt.
der Frau
eiter
da der
he Oer-
Gewichte
den Wege
icht ohne
wurden
Klempner-
ende des
mpen mit
be einen
Staats-
erkannte
der Ab-
der An-

ev.
chenbach,
v.
r. Weder,
hier, ev.
ev.
hier, ev.

e Brühl

Saroline

e Fudba

unfe, ev.

Schäfer

ammer-

unberlich

ich hier,

hier, ev.

Freidrich

er.

Saroline

erie.

18857

151851

34267

97097

20579

77382

34230

153866

184743

8.

25758

03653

52614

25745

92150

39637

21574

75543

49143

73220

21014

33198

35758

20256

44886

3980

33222

30322

2011



Siegener

Krieger - Verein.

Jahres-Hauptversammlung

Sonntag den 22. d. M.,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.
 2. Bericht des Rechnungsführers über den Stand der Kasse.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Rechnungsführers.
 4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Es scheiden aus:
a) der stellvertretende Vorsitzende,
b) der stellvertretende Schriftführer,
c) der zweite Beigeordnete.
 5. Wahl der Rechnungsprüfer.
 6. Wahl des Vereinslokals.
 7. Vergütung an den Rechnungsführer.
 8. Bericht über die Delegiertenversamm- lung in Niederhollfeld am 15. d. M.
 9. Vereinsangelegenheiten.
- Siegen, den 14. Mai 1892.
Der Vorstand.



Siegener Krieger-Verein.

Die Standplätze zu den Wirt-
schaftszelten für das am 19. und 20.
Juni cr. auf der Eintracht stattfindende

Krieger- und Turnerfest

sollen am Montag den 23. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr, im Locale des
Herrn Ludwig Schind am Schulpfah
vergeben werden.

Siegen, den 14. Mai 1892.

Der Vorstand.

S. G.-V.

Sauerländischer Gebirgs-Verein.

Abtheilung Siegerland.

Samstag den 21. Mai,
Abends 8 1/2 Uhr,

im kleinen Saale der Bürgergesellschaft:

Vortrag

des Gründers und Vorsitzenden des
Sauerländischen Gebirgsvereins, des
Königlichen Regierungs- und Forstrats
Herrn G. H. H. H.

1. Ueber die Bestrebungen des S.
G.-V.
 2. Ueber die Geschichte des Waldes.
Sämmtliche Mitglieder des Vereins
und alle, welche sich für das Wald-
und Gedeihen der Abtheilung Sieger-
land interessieren, sind freundlichst ein-
geladen.
- Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 22. Mai cr.,
Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Pfarrer W. L. H. H. H.
über das Thema:

Reiseführer aus Holland.

Der Vorstand.

Weinstube Kreuz.

Auswahl in feinen Rhein-,
Mosel-, Bordeaux- u. italienischen
Weinen per Special. Madeira, Port-
wein, Scharp, Malaga, Santos,
Moscat, Rine Vermuth per Bodega-
Glas 35, 40, 50 Pf. Flaschenverkauf
außer dem Hause zu grossen Preisen.

Die Directe Bezugsquellen acht
französischen Cognacs.

Joh. Kreuz, Weinhandlung,
Siegen, Kölnerstraße.

Die Rheinische Kelterei von

Heinr. Hoeltz, Eltern f. Rheinböden
offerirt ihren vorzüglichsten

Apfelwein

per Liter 30 Pf., sowie ihre verschiedenen

Beerensäfte.

Preisliste wird franco zugesandt.

Ich empfehle zur Saison alle Sorten

Farben,

troden und in Del abgerieben.

Jede Pounce und jedes Quantum wird
auf Wunsch sofort frischfertig her-
gestellt.

Bronzen, Pinsel, Lacke, Glaspapier
u. in großer Auswahl.

Heinr. Fölzer,
älteste Farbwarenhandlung am Plah.

Preisabichlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à M. 9.50

Süßrahmbutter à M. 10.50

Kolossnussbutter à M. 6.50

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franco
gegen Nachnahme.

Prima ger. weisse Schinken
per Pfd. M. 0.90.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Kartoffeln

empfehl

H. Beulke, Siegen, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung

in anerkannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Gemüse-Conserven

in Dosen, als:

Junge Erbsen, Stangen- und
Schnitt-Sparagel, dicke Bohnen,
Schneide-, Wachs-, Solat- und
Peri-Bohnen, Sarricots, Carotten,
gemischte Gemüse, Champignons,
Trüffel;

in Gläsern, als:

Capern, Mixed pickles, Pfeffer-
gurken, Perlzwiebeln.

Compots und Früchte

in Dosen und Gläsern, als:

Aprikosen, Mirabellen, Reine-
clauden, Pfirsiche, Kirschen, Bir-
nen, Melange, Ananas-Erd-
beeren, Pfannkuchen, Preiselbeeren.

Ananas

in ganzer Frucht und in Scheiben.

Getrocknetes Obst und Südfrüchte.

Feinste Sauerländer Schinken.

Edel Gohhaer Cervelat- und Weisskäse Mettwurst.

Prima Emmentaler Käse, Holländer, Gdamer, grüner
Kräuterkäse, Kronen- und Schloß-Käse.

Alle Colonialwaaren u. Landesprodukte.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung ab Saarbrücken,

" " " Reddinghausen,

" " " Köln.

A. NEUSSELL,

Wäsche- u. Aussteuergeschäft

empfehl:

Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken,

Federleinen, Barchent, Bettfedern

und Daunen.

Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Polsterwaaren- u. Dekorationsgeschäft

habe von der Pfuhlstraße nach der Siegelstraße in das Haus des ver-
storbenen G. Schneider II neben Herrn Conditoren Dr. Vogel verlegt.

Gleichzeitig erlaube mir, auf mein Lager fertiger

Polsterwaaren-Möbel, Rouleaux- u. Dekorationsstoffe

unter Zusage streng reeller Bedienung aufmerksam zu machen.

Anfänglich gebrauchter Polsterwaaren. Aufstellung von
Dekorations nach den neuesten Zeichnungen, sowie Gardinen-Auf-
machen werden geschmackvoll ausgeführt.

Zeichnungen und Stoffmuster werden auf Wunsch zugesandt.

Achtungsvoll!

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur, Siegelstraße.

Zuntz

Java-Kaffee

in den beliebtesten feinen Qualitäten à Mark 1.70,
1.80, 1.90, 2.-. das Pfund.

Zu haben in Siegen bei: J. G. Schneck sen., Martin Lück,
Rob. Reusch, Joh. Berlet; in Siegelstraße bei Frau Hübinger; in
Wehndorf bei Frau Angelica Olligschläger; in Kirchen bei Jos.
Morgenschweis, in Mosbach bei A. Hörter.

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hofliefer.

Bonn. Berlin. Hamburg.

Japanischer Klettergurken-Samen

(Original-Saat)

ist wieder erhältlich in der Samenhandlung von

Albert Haid Söhne.

Anticolorit (Radixirnik),

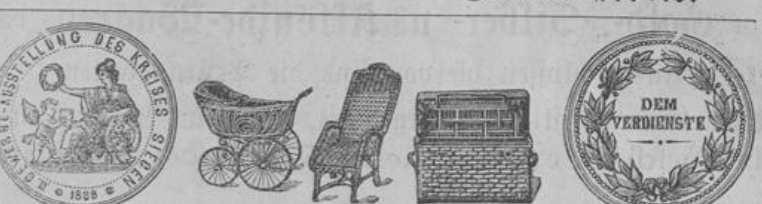
löst jede verhärtete Del- und Lackfarbe in 10-20 Minuten auf, so daß selbige
mit Leichtigkeit mit einem Lappen oder Spachtel entfernt werden kann.

Rech & Molitor.

Tanz- u. Anstandsunterricht.

Der bereits angekündigte Unterricht wird am 25. ds. um 2 Uhr für die
Knaben und um 4 Uhr für die Mädchen im Saale der Erholung beginnen.
Gef. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.

Emilie Nolte.



Alle Sorten Korbwaaren,

Kinderrwagen, Reiseförbe und Sessel

in größter Auswahl zu realen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, untere

Ausfertigte Preisliste gratis und franko.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

I Lager I

in Stab- und Fagot-Eisen aller Art,

I-, T-, C- und Winkelisen,

Fenster- und Zierleisten-Eisen, Eisen-

bahn- und Grubenbahnen.

Bau-Artikel:

Gusseiserne und schmiedeeiserne

Fabrik-Fenster.

Dach- und Stallfenster.

Kaminschieber, Rohrfutter.

Erdloirinnen, Säulen u.

Anfertigung von Bau-Ankern, Bearbeitung von Bauträgern,
eiserne Fachwände aus T-Eisen u.

Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.

Glacée- Handschuhe

(prima Ziegenleder),

in allen Farben und Größen für Damen und Herren empfiehl

Adolph Rühling, Friseur,

Bahnhofstraße.

Auch werden Handschuhe zum Waschen angenommen.

Stadt. Armen-Verwaltung.

Freitag den 27. ds. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr:

ordentliche Sitzung

im Zimmer Nr. 7 des Rathhauses.

Siegen, 19. Mai 1892.

Dresler.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Sandstraße Nr. 858,

schräg gegenüber dem Hause der Firma

Fritz Spannaegel.

An den Sonntagen und gesetzlichen

Feiertagen ist das Bureau geschlossen.

Adolf Salzmann,

Rechtsanwalt und Notar.

Die

Instrumenten-

Handlung

von

Carl Horn, Siegen,

Instrumentenmacher,

Orgel- und Clavier-Stimmer,

hält sich bestens empfohlen.

Trockene Knochenstinken

(selbst fabricirt),

trocken-Randstinken, mager à 70 Pf.,

sehr a 85.

Speck und Schmalz

in verschiedenen Sorten, so billig wie

irgend welche Concurrerz bei

Carl Weber, Führer.

Siegen: Heinrich Lehn, Friseur.

Portland-Cement

der Fabrik Dyckerhoff & Widmann, bevor-

zugeliste Qualität, hält auf Lager und

empfehl

Friedr. Gimbel,

Coblenzerstr. und Stat. Eintracht

Hühnerberger Blütenmehl

in Originalpacken von 12 1/2, 25 und

50 Pfd. empfiehl

billig

Friedr. Steffe, Hammerhütte.

Schön möblirte Zimmer zu ver-

mieten.

Kölnerstr. 79.

Theater in Siegen

im Kaisergarten.

Direction: Josef Herrmann.

Freitag 20. Mai, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

Großstadtluft.

Sensations-Novität.

Schwan in 4 Akten von Oscar Blumen-

thal und Gustav Kadelburg.

In den Zwischenacten concertirt

die Siegener Kapelle.

Sonntag den 22. Mai,

Abends 8 Uhr:

Muttersegen

oder

Die Perle von Savoyen.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten

von Friedrich

Mufl von Schäfer.

Unter Mitwirkung der

Siegener Kapelle.

Montag 23. Mai, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum zweiten und letzten Male:

Großstadtluft.

In Vorbereitung:

Die Dithmarscher. Zärgeliebchen.

Kindervorstellung: Aschenbrödel.

Eintracht.

Sonntag den 22. Mai cr.,

Anfang 4 Uhr,

1. CONCERT

der ganzen

Siegener Kapelle

unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten

Herrn Capellmeisters G. Stange.

Friedr. Steffe,

Siegen, Hammerhütte,

empfehl:

Cocosnuss-Butter

aus dem Kerne der Cocosnuss,

vollkommener Ersatz für Butter, Schmalz

u. ist das reinste, beste, billigste und

gesundeste Fett zum Backen, Kochen und

Braten.

Kein Geheimmittel!

Bekandtheile bei der Flasche erhältlich.

Seit 17 Jahren bekandtheile bewährt.

Oberstabsarzt und Physikus

Dr. G. Schmidt's



Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit!



Wegen Aufgabe meines langjährig geführten Geschäftes und behufs gänzlicher Räumung meines sehr reiche Auswahl bietenden Lagers verkaufe ich meine sämtlichen Vorräte in **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren**, darunter die geschmackvollsten, schönsten Neuheiten, mit **25 bis 33 1/2 % unter dem Ladenpreis**. Ausgeschlossen hiervon sind die Besteckarbeiten.

Eine günstigere Gelegenheit, gebiegene Waaren zu billigen Preisen zu kaufen, dürfte sich nur selten finden.

Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither pünktlich und gewissenhaft fortgeführt.

Siegen.

C. W. Keller, Juwelier.

741 Marburgerstraße 741.

Evangelischer Bund. Zweigverein Siegen.

Am künftigen Sonntag den 22. Mai cr., Nachm. 1/2 5 Uhr, findet in Kreuzthal, im Saale des Herrn Kaletsch, eine Versammlung des Vereins statt. Der Unterzeichnete wird über die Tätigkeit des Evang. Bundes berichten und Herr Hr. Hubbert aus Eiserfeld einen Vortrag halten über: **Ruther und seine sittliche Bedeutung**. Alle evang. Gemeindeglieder sind freundlichst eingeladen. Siegen, den 17. Mai 1892.

Der Vorstand.
H. d. Nickenbach, Pfarrer.

Siegener Musikverein.

Sonntag den 22. Mai 1892, Abends 1/2 8 Uhr, im großen Saale der Erholung:

III. KONZERT

unter Leitung des Herrn Musikdirectors **D. Hofmann**.
Mitwirkende: Frau **Ellen Schmiedel**, Siegen (Sopran),
Hr. **Wetzel Junge**, I. Harfenist vom Conservatorium in Köln.
Hr. **Concertmeister A. Bruch**, Frankfurt a. M. (Violine),
Chor des Siegener Musikvereins.

Programm:

1. **Waldes (Chor)** Mendelssohn.
2. **Fantasielied (Violine)** Wieniawsky.
3. **Wie aus der Schöpfung** Haydn.
4. **Maennchen** Brahms.
5. **Im Herbst (Fantasie für Harfe)** Joh. Thomas.
6. **Abendlied (für Violine und Harfe)** Schumann-Johann.
7. **10 Minuten Pause.**
8. **Auf dem See (Chor)** Mendelssohn.
9. **Suite für die Violine (Minneto und Gavotte)** Raff.
10. **Wie Holz und Stäbchen** Kiedel.
11. **Run ist er hinaus** Sopran.
12. **aus: Der Trompeter von Säckingen.**
13. **Souvenir de Naples (Thema mit Variationen für Harfe)** Jorio-Alvares.
14. **Adagio aus der Sonate für Violine und Harfe** Spohr.

Billets im Vorverkauf zum Preise von 2 M. in der Welle'schen Buchhandlung und bei Herrn **Frederik Kühling**, an der Abendkasse 2,50 M.
Schülerbillets beim Gasthaus des Realgymnasiums à 75 Pfg. Programm mit Text 10 Pfg.

Der Vorstand.

Zur Krieger-Denkmal-Frage.

Die Erklärung gegen die Verlegung des Krieger-Denkmal weist nur circa **1000 Unterschriften** auf.
Den Protest bei diesem Ergebnis dem Magistrat zu überreichen, erachte ich als zwecklos.

Siegen, den 20. Mai 1892.

Peipers.

Mein reichhaltiges Lager

Buxkin, Kammgarn, Kleiderstoffen, Cattunen, Mouffeline, Leinen, Flanell, Bettzeugen und Drell

bringe ich in empfehlender Erinnerung.

Anzüge lasse ich nach Maß anfertigen.
Löhrestraße. S. GEORG.

Heinr. Ott & Cie., Mehlum a. Rh., Fabrik feuerfester Produkte,

empfehlen ihre Fabrikate bestens.
Specialität: Hochfeuerfeste Dinassteine.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Sieben sind eingetroffen:

Formular D.

Auszug aus den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahren.

Formular E.

Auszug aus den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter.

Formular F.

Verzeichnis der in der Fabrik zu beschäftigten jugendlichen Arbeiter.

Ferner sind zu beziehen:

Arbeitsbücher

für Arbeiter und Arbeiterinnen.

C. Buchholz.

Gardinen, Nouveaustoffe, Portiüren- und Möbelstoffe, Teppiche und Tischdecken

empfiehlt

Joh. Ph. Schuss, Siegen.

J. G. Reichwald, Siegen,

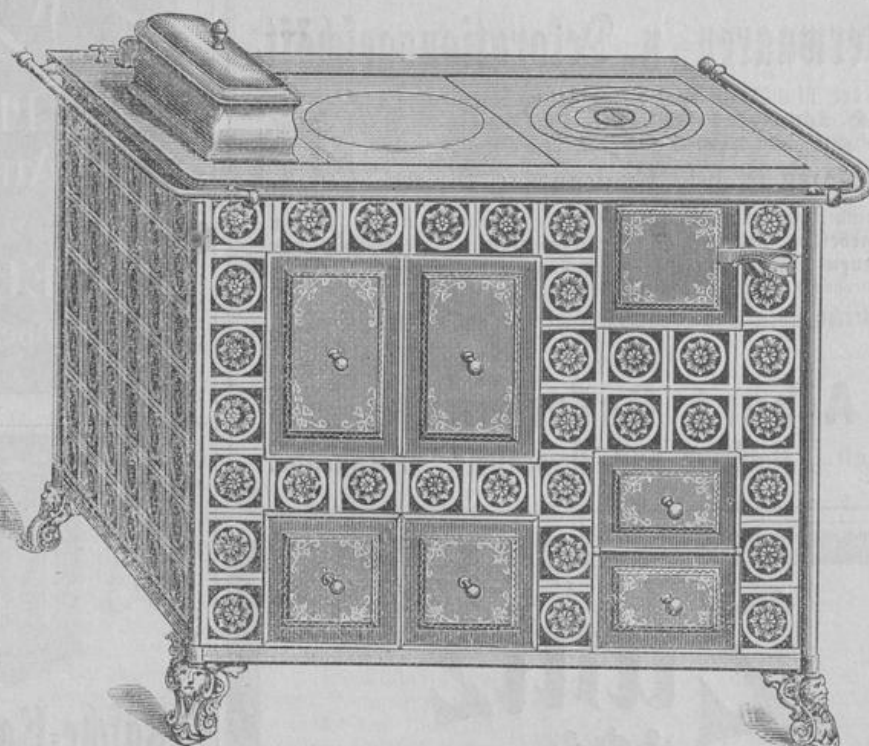
Markt 44,

unterhält stets großes Lager in:

Trägern zu Bauzwecken, sämtl. Stab- u. Fassoneisen, gußeisernen Säulen, guß- u. schmiedeeisernen Fabrik-, Dach-, Stall- u. Kellerfenstern, Raminchiebern, Rohrfutter
c. c.

Eisenwaarenhandlung Franz Kersting, Siegen,

fabriziert als **Specialität: Tafel- resp. Sparherde** in allen Sorten und Größen, mit und ohne patentierte Einrichtung für Rauchverbrennung und Absaugung schädlicher Dünste, unter Garantie guten Brennens, Haltbarkeit und geringen Kohlenverbrauchs.
Dieselbe hält in großer Auswahl stets auf Lager: **Tafelherde** mit doppelter Wandung und Isolirschicht, schwarz lackiert, weiß, blau, braun emailliert; sowie solche mit Majolikaplatten, wovon Musterblätter zur Auswahl zu Diensten stehen.



Specialität!

Specialität!

Größte Auswahl.

Tafelherde,

Spar-Rochherde

in jeder, bis zu den feinsten Ausstattungen, liefert

Peter Kippenberger,

Lager in Dese, Rochherden, und Handelsgutwaaren.

Billigste Preise.

Siegener

Schützenverein.

Sonntag den 29. Mai cr.,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,
Generalversammlung
im Locale des Herrn Carl Ködlig,
Marburgerstraße.

Tagesordnung:

1. Beschluß über Reformvorläge.
2. Ergänzungswahl des Offiziercorps.
3. Vereinsangelegenheiten.

Siegen, den 19. Mai 1892.
Der Vorstand.

**Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,**
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Loose
zur Rheingauer Kreuz-Lotterie
empfiehlt a. Stück 1 Mark
R. Rüd.
Ziehung verlegt auf den 8. Juni.

Zwangsversteigerung.

Unter Aufhebung des Beschlusses vom 29. April 1892 ergeht folgender Beschl.: Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Weidenau, Band 30, Blatt 32, auf den Namen der Eheleute Kaufmann Eduard Krenn und Wilhelmine geb. Witt zu Haardt eingetragenen Grundstücke:
Flur C Nr. 2264/459, 2268/454, 456/2, 457, 2289/460, 2158/400, 2153/456 zu C 2155/456, 453 mit aufstehenden Gebäulichkeiten
am 9. Juli 1892, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Siegen im alten Gerichtsgebäude auf der Pflanzstraße versteigert werden.

Der Versteigerungstermin ist vom 25. Juni 1892 aufgehoben. Die Grundstücke sind mit 9,78 Dgr. Zglr. Reinertrag und einer Fläche von 0,40,96 Hektar zur Grundsteuer, mit 750 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abschlüsse und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abth. VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Rente, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einhellung des Verzeichnisses herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundkafes tritt.

Das Versteigerungsamt wird am 11. Juli 1892, Vorm. 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 14. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbriefträger auf seinem Beistellgange ein **Annahmehuch** mit sich führt, in welches die unterwegs angenommenen Sendungen mit Vertheilung, die Einschreibungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paket- und Nachnahmehendungen, sowie bare Geldbeträge für Zeitungsbestellungen, Postvertheilungen u. s. w. einzutragen sind. Dem Publikum ist es freigestellt, die Eintragung selbst zu bewirken oder dem Landbriefträger zu überlassen. Im letzteren Falle muß der Landbriefträger dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Uebereinstimmung von der stattgehabten Eintragung gewähren.

Arnsberg, 14. Mai 1892.
Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
In Vertretung: Landbed.

Preuss. Landes-Lehrerverein.

Kreisverein Siegen.

Mittwoch den 25. Mai cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

bei Herrn Kaletsch in Kreuzthal.

Tagesordnung:

1. J. A. Comenius.
2. Bericht der Vertreter.
3. Aenderung der Statuten.

Der Vorstand.

Alle Sorten Hausbrandkohlen,

gewaschene Aufkohlen I und II, Stückkohlen, prima melierte Kohlen, Anthracitkohlen (Klasse II von Sehe Langenabrahm), sowie

Rußschmiedekohlen,

Brunkohlen und Brunkohlenbriketts von Roddergrube empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Die zur Grube Unterste Martinshardt in der Leimbach gehörenden Wiesen sollen auf längere Zeit verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt. **Julius Daut.**
Siegen.
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.